

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 235.

Donnerstag, den 22. August.

1844.

Bekanntmachung.

Der 4te September d. J. soll zur Erinnerung an die Uebergabe der vaterländischen Verfassungsurkunde auf folgende Weise festlich begangen werden:

Früh um 8 Uhr Gottesdienst in den Stadtkirchen; demselben wird um halb 7 Uhr ein dreimaliges Abblasen der Melodie: „Nun danket Alle Gott“ von den beiden Hauptthürmen und von 7 Uhr an das Lauten mit allen Glocken vorangehen, so wie eine musikalische Aufführung vom Altane des Rathhauses folgen.

Von Seiten der Communalgarde wird früh um 5 Uhr **Reveille** und um 11 Uhr Aufstellung in Parade auf dem Marktplatz stattfinden.

Im Uebrigen würde es dem Rathe, welcher sich an diesem Tage mit den Herren Stadtverordneten und den königlichen und städtischen Behörden zu einem Mittagsmahl vereinigen wird, sehr erfreulich sein, wenn auch in diesem Jahre seine übrigen geehrten Mitbürger sich zahlreich bei diesem Festmahle einfinden wollten. Anmeldungen hierzu bitten wir an die mit deren Annahme beauftragten Herren Stadträthe **Baumgärtner**, **Burgenstein** und **von Posern-Klett** bis zum 29sten laufenden Monats zu richten.

Leipzig, den 17. August 1844.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. **Gross**.

Mittheilungen aus den Plenarverhandlungen der Stadtverordneten zu Leipzig.

den 12. Juni 1844.

Der Herr Vorsteher machte bei Mittheilung der seit letzter Sitzung eingegangenen Gegenstände dem Collegium bekannt, daß der Stadtrath die Anträge der Stadtverordneten wegen Besoldung des in vorletzter Plenarversammlung neu erwählten Archivars genehmigt und dessen Verpflichtung, welcher er selbst erhaltener gefälliger Einladung zu Folge beigewohnt, bereits bewirkt habe.

Hierauf zur Tagesordnung übergehend ertheilte das Plenum auf den von der Deputation zum Bau-, Deconomie- und Forstwesen gegebenen gutachtlichen Bericht

- 1) zur Zusammenlegung der Grundstücke in Sahliser Flur und Cunnersdorfer Mark, wobei das Rittergut Cunnersdorf mit einer in letzterer gelegenen, ziemlich sterilen Feldparcette theilhaftig ist, und an deren Stelle es ein dem Flächeninhalte nach allerdings bei Weitem kleineres, allein hinsichtlich der Ertragsfähigkeit ungleich besseres Stück Wiese zugetheilt erhält, so wie
- 2) zu dem von letzterem beschlossenen Verkaufe des Dörsener Leichs an Herrn Commissionrath Hennig für den dafür geforderten Kaufpreis von 120 Thlr., ingleichen
- 3) zur Veräußerung eines Stückes sogenannter alter Trift von 57 □R. 88 □Zoll Flächenraum an den Gutsbesitzer Herrn Gottfried Heinrich Müller zu Lindenau für 20 Mgr. pr. □R. und unter den sonst hierbei bemerkten Bedingungen

sofort seine einhellige Zustimmung.

Auf die dem Stadtrathe zur Erwägung anheimgegebene

Bemerkung der Stadtverordneten (S. Mittheilung aus den Plenarverhandlungen vom 29. Novbr. vor. J.), ob es bei der beschlossenen Uebersezung des Schuppengebäudes im Gewandhause zum Zweck der Einrichtung eines geeigneten Locals für die Musikschule nicht rathsam sei, anstatt eines Entresols und einer Etage ein Entresol und zwei Etagen aufzuführen, spricht der Stadtrath Inhafts fernerweiter Mittheilung sein Einverständnis hiermit aus, und beantragt unter dem Bemerkten, daß bei der veranstalteten Licitation des Baues an den Mindestfordernden sich zwei hiesige Zimmermeister zur anschlagsmäßigen Ausführung des ganzen Baues für 6900 Thlr. bereit erklärt haben, die Verwilligung dieses Kostenaufwandes, wobei er zugleich die Stadtverordneten von der Genehmigung ihres Antrags (S. Mittheilung vom 29. November vor. J.) anstatt der von der Direction der Musikschule offerirten Freistellen 2% des erforderlichen Baucapitals der Anfangs veranschlagten 3934 Thlr. 22 Mgr. auf vorläufig 5 Jahre sich zu stipuliren, mit dem Hinzufügen in Kenntniß setzt, daß er die solchergestalt von der Musikschule zu verzinsende Bauausgabe auf 4000 Thlr. abgerundet habe. Nach Erstattung des von der Baudeputation über diesen Gegenstand gegebenen Gutachtens, worin diese das obige Postulat unbedingt zur Verwilligung empfahl, wurde bemerkt, daß aus der betreffenden Zuschrift des Stadtraths nicht mit völliger Gewißheit hervorgehe, ob derselbe die Räume dieser zweiten Etage gleichfalls der Musikschule mit zu überlassen, und ob er in diesem Falle selbige in dem obgedachten nach Höhe von 2% des Baucapitals der 4000 Thlr. von ihr zu entrichtenden Miethzinsen mit einzurechnen, oder sich einen separaten Zins zu stipuliren gedente, und damit der Vorschlag verbunden, in Erwägung, daß die Stadtverordneten einzig und allein die Voraussetzung eines angemessenen Zinsertrags

von dem durch Ausführung einer zweiten Etage entstehenden Mehraufwande mittels einer besondern Bewilligung, ist es nun an die Musikschule selbst, oder an Privaten, zu obiger Bemerkung bestimmt hat, die Verwilligung an die Bedingung zu knüpfen, daß diese zweite Etage ohne besondere Vergütung dem Institute der Musikschule nicht mit übergeben werde. Obschon von anderer Seite dagegen erinnert wurde, daß es einer solchen Bedingung um deswillen nicht bedürfe, weil sich die besondere zinsbare Benutzung der zweiten Etage von selbst verstehe und der Stadtrath in seinem Schreiben keine Andeutung einer entgegengekehrten Ansicht kund gebe, so fand es doch das Collegium bei der hierüber erfolgten Abstimmung völlig unschädlich, zu dem geforderten Mehraufwande in der vorgeschlagenen bedingten Weise seine Zustimmung zu erklären.

Nach Inhalt verehrl. Mittheilung des Stadtraths vom 14. Mai hat derselbe auf den Antrag des Communalgarden-Ausschusses bei Gelegenheit der Wiederbesetzung der daselbst zur Erledigung gekommenen Expedientenstelle den Beschluß gefaßt, die Besoldungen der Beamten des genannten Ausschusses in der Maße abzurunden, daß der jährliche Gehalt

- 1) des Protocollanten Herrn Adv. Hermsdorf von 513 Thln. 26 Ngr. 5 Pf. auf 520 Thlr.
- 2) der des Expedienten von 308 Thln. 10 Ngr. auf 300 Thlr., sowie
- 3) des Dieners von 136 Thln. 29 Ngr. 4 Pf. auf 150 Thlr. excl. der ihm in natura zu gewährenden Kleidung festgesetzt werde.

Was die Stelle des Dieners und Expedienten anlangt, so war das Plenum mit der Etablisirung beider in der vorgeschlagenen Weise um so mehr einverstanden, als bei letzterer ganz in Uebereinstimmung mit einem früheren Antrage der Stadtverordneten der von dem früheren Inhaber dieser Stelle bezogene Agiozuschlag in Wegfall gekommen ist, bei ersterer dagegen die angenommene Erhöhung mit Rücksicht auf die dem Diener zufallenden Dienstfunctionen angemessen erschien. Dahingegen trug man allerdings Bedenken, zur etatmäßigen Besoldung des Protocollantenamtes mit jährlich 520 Thlr. die Zustimmung zu ertheilen, zog es vielmehr, um bei einem eintretenden Personalwechsel nicht an diese Gehaltshöhe gebunden zu bleiben, vor, die beantragte Summe mit 400 Thln. als etatmäßige Besoldung und 120 Thlr. als eine Herrn Adv. Hermsdorf für seine Person zugestandene Zulage zu verwilligen.

Eben so ward die von dem Stadtrathe in Antrag gebrachte etatmäßige Gehaltserhöhung des zweiten, dormalen vom Herrn Adv. Kittler bekleideten Rathsaltuariats bis auf jährlich 650 Thlr. vom 1. Januar laufenden Jahres an unter der Beschränkung vom Plenum genehmigt, daß das Einkommen des Genannten gleichfalls nur mittels persönlicher Zulage und zur Vermeidung der im Pensionsfalle der Stadtcasse hierdurch zufallenden größeren Pensionslast, so wie der thunlichsten Aufrechthaltung des einmal genehmigten Haushaltplanes für das laufende Jahr halber unter der Bedingung auf den angegebenen Betrag erhöht werde, daß

- 1) Herr Actuarus Kittler erst mit Beginn des kommenden Jahres in deren Genuß trete, und
- 2) die Verwilligung derselben vorläufig nur auf 5 Jahre, vorausgesetzt, daß letzterer so lange in seiner gegenwärtigen amtlichen Stellung verbleibt, zugestanden werde.

Als der bei der hiesigen katholischen Gemeinde angestellte Pfarrer, Herr Bernhard Hante, im Verein mit mehreren Mitgliedern der erstere den Rath um Ueberlassung eines Platzes zur Erbauung einer katholischen Kirche angegangen, hat dieser unter Vorbehalt der Zustimmung der Stadtverordneten einen noch näher zu bestimmenden Raum des vor dem Fricke'schen Hause an der Dresdner Straße gelegenen freien Platzes denselben offerirt, die gedachte Gemeinde jedoch dieses Anerbieten aus nicht ungewichtigen Gründen abgelehnt, und nunmehr um eine Beihilfe entweder in baarem Gelde, oder durch unentgeltliche oder wohlfeile Lieferung von Baumaterialien zu ihrem Kirchenbaue gebeten. In Folge hiervon hat der Stadtrath den Beschluß gefaßt, der hiesigen katholischen Gemeinde die zum Grundbaue ihrer Kirche und der sonstigen geistlichen Gebäude erforderlichen Bruchsteine im Grassdorfer Steinbruche, sowie den nöthigen Mauer- und Ziegelsand unentgeltlich anzuweisen, eine Ausgabe, die die Summe 1000 Thlr. noch nicht erreichen dürfte. Das Plenum beschloß diesen Gegenstand, ohne ihn zuvor der Prüfung einer Deputation zu überweisen, sofort in Berathung zu ziehen. In deren Folge gaben die Stadtverordneten ihre ungetheilte Bereitwilligkeit zu dem Unterstützungswerke ihrer dabei betheiligten Mitbürger zu erkennen, nur entspann sich über die Angemessenheit der vom Stadtrathe vorgeschlagenen Unterstützungsmodalität eine kürzere Besprechung. Einige der Mitglieder des Collegium zogen vor, statt des Materials eine baare Summe von 1000 Thln., andere eine solche von 1500 Thln. zu verwilligen, noch andere wünschten, nicht sowohl aus Befürchtung, daß ohne die Begrenzung des Baumaterials auf einen bestimmten Verlauf, das wirkliche Bedürfniß von der gedachten Gemeinde überschritten werden möchte, als vielmehr in Hinblick auf den Umstand, daß im Allgemeinen die Uebernahme unbestimmter Verpflichtungen Seiten der Stadtcasse nach den Grundprincipien der Verwaltung manches Bedenken gegen sich habe, die Beihilfe auf eine bestimmte Höhe limitirt zu sehen, während endlich eine vierte Ansicht sich für die unbedingte Genehmigung des Rathsbeschlusses aussprach. Nach allseitiger Erwägung dieser verschiedenen Vorschläge vereinigte sich das Collegium endlich zu dem Beschlusse, die beantragte Unterstützung an Material bis zu dem Belaufe von Ein Tausend Thalern dergestalt zu bewilligen, daß in diesem Betrage nur die Produktionskosten, als Brechertlohn u. nicht aber die Materialien selbst in Anrechnung kommen.

Nachdem hierauf durch den Vorsitzenden der Bau-, Deconomie- und Forstdeputation eine keine weitere Beschlußnahme erfordernde Mittheilung des Stadtraths vorgetragen worden war, wornach ersterer den Stadtverordneten anzeigt, daß er, da der Rittergutspächter Herr Keil die in einem früheren Rathscommunicat erwähnten $11\frac{1}{4}$ Acker abgetriebenen Holzlandes (S. Mittheilung aus den Plenarverhandlungen am 15. Novbr. vor. J.) für 7 Thlr. Pachtzins für den Acker zu übernehmen, nicht zu vermögen gewesen sei, dieses Areal nach §. 186 d der allgemeinen Städteordnung auf das laufende Jahr für 5 Thlr. pr. Acker an denselben verpachtet habe, um inzwischen die von den Stadtverordneten selbst angeregte Frage wegen des etwaigen Abtriebs des ganzen Grassdorfer Holzes, die der ferneren Verfüzung über dieses Feldstück präjudicire, zur Erörterung zu bringen, ergriff ein Mitglied des Collegiums das Wort und gedachte der Zerwürfnisse und der in die Deffentlichkeit überge-

gange
Bürger
so gr
die u
dachte
aus
rath
sollte
greifu
Diese
unter
G
liten
Zahl
allhie
Banc
erst
des
haus
Billi

D
Bem
ster
mit
gen
heim
den
tes
die
Mu
die
ve n
Wel
die
so
verk
mei
in
der
Ld
ger
un
offe
die
gen
gef
da
h o
Ch
del
fah
fie
M
ch
fer
w

g

gangenen Zwistigkeiten, welche zwischen einigen an den hiesigen Bürgerschulen angestellten Lehrern ausgebrochen, von diesen mit so großer Rücksichtslosigkeit geführt werden. Derselbe schilderte die unberechenbaren Nachtheile, die für den guten Ruf der gedachten Anstalten und die Zucht und Ordnung in selbigen hieraus nothwendig entspringen müssen und beantragte, den Stadtrath, für den Fall, daß dieser bisher Anstand genommen haben sollte, gegen diese Ungebühnisse kräftig einzuschreiten, um Ergreifung schleuniger und ernster Maßregeln dagegen zu erfuchen. Dieser Antrag ward von vielen Seiten auf das Lebhafteste unterstützt und von dem Plenum einhellig angenommen.

Ein zum Schluß in Berathung gezogenes Gesuch des Israeliten Herrn Max Meyers hieselbst um seine Aufnahme in die Zahl der hiesigen Bürger in Absicht seines Eintritts in das alhier unter der Firma Meyer & Comp. bestehende väterliche Banquiergeschäft ward auf den von der betreffenden Deputation erstatteten gutachtlichen Vortrag in Berücksichtigung, daß durch des Bittstellers Aufnahme alhier ein neues jüdisches Handelshaus nicht begründet wird, und der sonst dabei obwaltenden Billigkeitsgründe, zur Gewährung für geeignet befunden.

Leipziger Stadttheater.

Die zweimalige Reprise des Don Juan zeigte, daß die Bewohner unserer Stadt mit Verehrung an dem großen Meister hängen. Das Haus war jedesmal gefüllt und man folgte mit Anerkennung den gewiß die Meisten befriedigenden Leistungen unserer Künstlerinnen und Künstler, die nun schon immer heimischer auf dem ihnen angewiesenen neuen Boden zu werden beginnen. Schon ist uns am vorgestrigen Abend ein zweites Werk des ewig jungen Mozart geboten worden; allein ehe dies noch stattfand, ward dem Publicum noch eine andere Musik des Meisters vorgeführt, dessen Werke die größten sind, die seit Mozart geschrieben wurden. Wir meinen Beethoven's Harmoniken, mit denen er Goethe's Egmont schmückte. Welchen Maßstab auch die Kritik an Egmont in Bezug auf die Bühnendarstellung und schwerlich zu deren Gunsten legen mag, so viel bleibt dem, der von diesen Tönen ergriffen wird, unverborgen, daß diese Musik dem vorliegenden Stoffe ein ungewöhnliches Interesse giebt und die Handlung mit kolossaler Kraft in das Gebiet der Phantasie hebt. Diese Wirkung ist eben der große Beweis der Vortrefflichkeit jener Composition. Solche Töne bringen uns das, was aus dem Stücke selbst uns weniger entgegentritt. Das niederländische Leben, Elzbehns Liebe und dann ihre ungetrübten, holdenmüthigen Entschlüsse, Egmonts offeneres Wesen und dann wieder die düstere spanische Welt, die alle diese Verhältnisse umgarnet und Sorglose in den Abgrund stürzt, sind in diesen Harmonieen so wahr und ergreifend geschildert, daß wir zum Leiden mit fastgerissen werden, aber das uns der Jubel des Schlusses erhebt. So führt Beethoven die ehren tragischen Wirkungen herbei, die für Menschen aus dem Dichtwerke nicht hervorgehen. Dabei mag in dessen nicht geläugnet werden, daß es eine große Anstrengung für Viele bleiben wird, die Dichtung und die Musik, wenn sie zu einem schönen Ganzen verbunden werden, mit gleicher Aufmerksamkeit zu verfolgen, selbst, wenn die Letztere mit solchem Eindringen in den Geist des Meisters, wie es von unserm Orchester unter Vorhings Leitung geschah, ausgeführt wird.

Die Zauberflöte.

Wenn die „Zauberflöte“ für unsere geheimnißsüchtige Zeit geschrieben wäre, so könnte man sie mit Fug und Recht unter

dem Titel: die Geheimnisse der Isis (unter welchem sie wohl früher in Frankreich gegeben wurde) zur Aufführung bringen; denn alle Ingredienzen der „Geheimnisse“, als: Spannung, Ueberraschung, Schauder, Ernst und Komik, Weisheit und Tölpelerei sind darin zur Genüge vorhanden. Auch aus denselben Motiven, wie der große Theil unserer Geheimnißbücher, entstand diese Oper. Bekanntlich schrieb der Wiener Theaterdirector Schikaneder, der durch Mangel an Theilnahme des Publicums sich in der traurigsten Lage befand, den Text nur, um den großen Haufen herbeizulocken. Er nahm mehr auf Decorationen, auf Spectakel, als auf poetische Wahrheit Rücksicht und bestellte auch bei seinem Freund Mozart eine Musik ganz im trivialen Geschmack der damaligen Zeit. Allein das Genie bleibt immer und in jeder Gestalt groß und edel. Die Mozart'sche Musik zu dieser Oper, durch die indessen doch eine poetische Grundidee läuft, bleibt ein Muster für alle Zeiten und zieht auch den sonst schlechten Text in die Unvergessenheit hinüber. So zauberte auch diese göttliche Schöpfung am gestrigen Abend ein zahlreiches Publicum ins Theater und bereitete demselben einen köstlichen und edlen Genuß. — Die wundervolle Overtüre wurde unter der Leitung des Hrn. Meyer mit seltener Pünctlichkeit executirt; bei dieser großartigen Musik müssen die Künstler nicht sich, sondern das Meisterwerk geltend machen. Dieses beobachteten nicht allein die ausgezeichneten Mitglieder unsers Orchesters, sondern auch alle Sänger und Sängerinnen. Sie faßten alle den wahren Geist derselben auf und gaben ihn mit zartem Gefühl und innerer Wärme wieder. — Die Königin der Nacht wurde von Fräul. Steydl er recht brav gespielt. Ihre frische und klangvolle Stimme überwand mit vielem Glück die außerordentlichen Schwierigkeiten der berühmten Arie im zweiten Acte. — Herr Widemann sang seine Partie als Tamino sehr befriedigend. Er besitz, wie wir schon erwähnten, eine recht angenehme und süße Stimme. Mit Innigkeit und Bravour trug er die bekannte Arie: „Dies Bildniß ist bezaubernd schön“ vor und erfreute sich sowohl bei dieser Scene, als auch durch die ganze Oper, eines ungetheilten Beifalls. — Daß Fräulein Mayer eine Zierde unserer Oper bleiben wird, bezweifle ich nicht. Sie spielte auch an diesem Abend als Pamina. Sie spielte vortrefflich und sang, wenn möglich, noch vortrefflicher; nur ein einziges Mal erlaubte sie sich eine nicht Mozart'sche, moderne Variation. Wir machen sie darauf aufmerksam, da sie bei ihrer eminenten Gesangsbildung solcher italienischen Schönheitsleien nicht bedürftig. — Sarastro ist eine Rolle, ganz für die schöne, volle und kräftige Stimme unsers Herrn Kindermann geschaffen. Die gewaltige Arie: „In diesen heiligen Hallen“ und „O Isis und Osiris“ machten einen tiefen Eindruck auf alle Zuhörer und verschafften dem Sänger reichlichen Applaus. — Ein so bedeutender Künstler, wie Hr. v. Uram, füllte, wie es sich von selbst versteht, seine Partie als Sprecher und Priester zur völligen Befriedigung aus. — Herr Henry als Monastatos, Herr Bickert und auch der andere Priester sangen und spielten recht gut, ebenso wie die Damen und die 3 Genien, wobei besonders eine schöne Altstimme hervortrat. Es freute uns, daß die ziemlich schwierigen Kleinern Rollen der Genien und Damen so gut besetzt waren; wenn auch eine einmalige Unsicherheit vorkam, so sind wir doch überzeugt, daß selbe bei wünschenswerther Wiederholung der Oper wegfallen wird. — Herr Eicke sang seine losen Lieder mit vorzüglicher Leichtigkeit und Natürlichkeit; sein Spiel trug ganz den komischen und naive Charakter des Papageno, und er erwarb sich auch den Lorbeer des allgemeinen stürmischen Beifalls. Das reizende Duett mit Frau Günther Bachmann, welche die Papageno mit einer musterhaften Coquette und der zierlichsten Amuth spielte, mußte da capo gesungen werden. — Der Chor wurde auch heute, was früher, nie der Fall war, öfters applaudirt. Decorationen und Costüm waren prachtvoll.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Bretschel.

Nachdem

1) zu dem Vermögen des hiesigen Bürgers, Matthias Sever, welcher mit Italienischen Waaren Handel getrieben, auf die von ihm beschriebene Anzeige seiner Insolvenz,

ferner
2) zu dem Vermögen des hiesigen Bürgers und Fischhändlers, Johann Friedrich Dreyßig, auf seine Insolvenzanzeige Concurs eröffnet worden ist, so werden alle Gläubiger der gedachten Gemeinschuldner, resp. bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand geladen, daß sie

den achtzehnten December 1844

Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube in Person oder durch Bevollmächtigte, welche zum Vergleiche berechtigt und von Ausländern mit gerichtlicher Vollmacht versehen sein müssen, erscheinen, ad 1. mit dem Gemeinschuldner, so wie ad 2. mit dem curatore litis die Güte pflegen und wo möglich einen Vergleich treffen, in dessen Entstehung binnen 6 Tagen, vom Termine an gerechnet, ihre Forderungen mit Beibringung des erforderlichen Beweises, Production der darauf Bezug habenden Urkunden in der Urschrift, auch Deduction der Priorität, liquidiren, mit dem betreffenden Gemeinschuldner und dem curatore litis, deren jeder, und zwar der Gemeinschuldner sub 1. durch seinen verpflichteten Anwalt, binnen anderweiten 6 Tagen auf das Vorbringen der Gläubiger sub poena confessi et convieti sich einzulassen und zu antworten, auch die producirten Urkunden sub poena recogniti anzuerkennen hat, nicht minder der Priorität halber unter sich, von 6 zu 6 Tagen rechtlich verfahren, mit der Quadrupel beschließen und

den zwölften Februar 1845

der Intotation der Acten, so wie

den sechsundzwanzigsten Februar 1845

der Publication eines Präclusivbescheids sich gewärtigen sollen.

Diejenigen, welche in dem ersten dieser Termine nicht erscheinen, oder nicht gehörig liquidiren, sollen pro praeclusis, und diejenigen, welche zwar erscheinen, aber über ihren Beitritt zu dem abzuschließenden Vergleiche sich nicht oder nicht deutlich erklären, für beistimmend geachtet werden, nicht minder wird die Eröffnung des Präclusivbescheids im Termine Mittags 12 Uhr, für die Ausgebliebenen in contumaciam erfolgen.

Auswärtige Gläubiger übrigens haben zum Behuf der Zufertigungen einen Sachwalter, welcher unter der Gerichtsbarkeit der Stadt Leipzig steht, bei 5 Uhr. Strafe zu bestellen.

Leipzig, den 10. Julius 1844.

Das Stadtgericht zu Leipzig.
Dr. Winter, Stadtr., R. d. R. S. E. W. D.
Klemm, G. Schrbr.

Allgemeine Bürgerschule.

Die Anmeldungen neuer Schüler und Schülerinnen, welche z. Michaelis in die erste Bürgerschule und die dazu gehörigen Elementarclassen eintreten sollen, erbitte ich mir

am 22., 23., 24. und 25. d. M., k. Donnerstag bis Sonntag Vormittags von 10—12 Uhr.

In der zweiten Bürgerschule wird dieselbe der Oberlehrer Herr Dr. Lechner an denselben Tagen

Nachmittags von 2—5 Uhr

annehmen.

Der Director der allgemeinen Bürgerschule
Dr. Vogel.

Zweite Bürgerschule.

Die Anmeldungen der Schüler und Schülerinnen, welche zu Michaelis in die zweite Bürgerschule und deren Elementarclassen eintreten sollen, erbitte ich mir in der Zeit von

Donnerstag den 22. bis Sonntag den 25. August täglich Nachmittags von 2—5 Uhr.

Der Oberlehrer Dr. Lechner.

Wein-Auction

heute früh von 9 Uhr an nicht im Keller, sondern in der Weinstube des Herrn Zöller im Fürstenthause auf der Grimma'schen Straße.

Heute Fortsetzung

der Auction von verschiedenen Modewaaren in der Hainstraße Nr. 22, parterre (Bärmanns Hof).

Wein-Auction.

Montag den 26. August a. e. u. flg. Tage sollen eine ansehnliche Quantität Flaschen diverser Sorten Weine, als Chateau d'Yquem, Haut Sauternes, Muscat Lunel, Madeira, St. Julien, Chateau Margeaux, Chateau Lafitte etc., auch eine kleine Partie Flaschen Arac de Goa, von 9—12 und 2—5 Uhr täglich auf der Ritterstraße im Kohlmannschen Hause Nr. 34, neben Quandts Hof, parterre vorn heraus, versteigert werden

G. D. Adv. Gustav Noack,
req. Notar.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Der erste Abschnitt der diesjährigen Sammelperiode schließt
den 2. September,

bis wohin Einlagen und Nachtragszahlungen ohne Aufgeld angenommen werden.

Leipzig, im August 1844.

Julius Meißner, Haupt-Agent,
Comptoir: große Feuerfugel.

Leipzig, den 20. August 1844.

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich, Ihnen anzuzeigen, daß ich mein auf hiesigem Plage bestehendes

Colonialwaaren-, Tabak- und Cigarren-Geschäft

unter heutigem Tage Herrn Moritz Schumann ohne Activa und Passiva, welche selbst zu ordnen mir vorbehalten, käuflich überlassen habe.

Ueber mein ferneres Unternehmen werde mir erlauben, später Bericht zu erstatten.

Mit dem ergebensten Danke für das mir seither geschenkte Vertrauen verbinde ich zugleich die Bitte, dasselbe auch auf meinen Herrn Nachfolger zu übertragen, und die Versicherung meiner Hochachtung zu genehmigen.

Julius Friedrich Poble.

Leipzig, den 20. August 1844.

Aus Vorstehendem werden Sie erschen, daß ich das Geschäft des Herrn Julius Friedrich Poble unterm heutigen Tage käuflich übernommen habe, und unter der Firma

Moritz Schumann

fortsetzen werde.

Langjährige, diesem Geschäftszweig gewidmete praktische Thätigkeit hat mir die nöthigen Kenntnisse und Erfahrungen erworben, und diese, vereint mit reeller und billiger Bedienung, werden das mir zu schenkende Vertrauen und gütige Wohlwollen, um deren Gewährung ich ergebenst bitte, gewiß rechtfertigen.

Hochachtungsvoll

Moritz Schumann.

Meine Werkstätt befindet sich Nicolaisstraße Nr. 13/745, (dem Gasthause zum goldnen Ringe gegenüber).

Leipzig, den 20. August 1844.

Wilhelm Kornmann, Sattlermeister

Local-Veränderung. Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich mein Lager von Zwickauer Steinkohlen und Coaks von heute an auf Bättners Gut am Klostthore verlegt habe.

Zugleich mache ich auf einen guten und billigen Stuben- und Coak aufmerksam, und bitte Bestellungen, außer in meiner Niederlage, in den Materialmaarenhandlungen der Herren

C. Meuche & Comp. auf dem Brühl,
Ed. Peter, Petersstraße, und
G. Nus, Grimma'sche Straße,

gefälligst niederzulegen.

Theodor Braune.

* Gründlicher Unterricht im Maasnehmen und Zuschneiden, überhaupt eine passende Kleidertaille zu fertigen und in drei Tagen zu erlernen bei

verm. Organist **Chrentraut,**
Frankfurter Straße (blaue Hand) 2 Treppen.

In der
Firmaschreiberei von C. Seitz,
blaue Mütze Nr. 14,

wird Schrift jeder Art, Farbe und Größe für 5 Ngr. geschrieben, Thürschildchen (incl. Blech, schön lackirt, mit Goldschrift) von 5 Ngr. an. Für Malerei, Vergoldung, Lackirung, Holz, Blech, Wachsstock u. s. w. ist für das Beste und Wohlfeilste stets gesorgt, so daß auch der Unbemittelteste sich eine gut geschriebene Firma verschaffen kann.

* **Fertige Westen, Sommerwine, Bonjourns und Röcke** in schönster Auswahl: Hainstrasse 5, 2. Etage bei **S. C. Boyer.**

H. Piorkowski's Ausverkauf

Katharinenstrasse Nr. 27, erste Etage,

Pendulen in Bronze und Porzellan,
Vasen und Flacons aller Art,
Service in Britannia-Metall und Porzellan,
Brod- und Fruchtkörbe,
Tassen, Tabatieren,
Plattirte Waaren,
Marmor- und Alabastersachen,
Tisch- und Federmesser,
Menagen, Spiegel,
Leuchter und Girandolen,
Wandleuchter,
Glasglocken und Sockel,

Schmuck- und Galanterie-Sachen,
so wie

Patent Windsor-Seife
à Dutzend Stück 8 und 4 Ngr.

Milly-Kerzen, das Paquet à 11, 12, 13
u. 15 Ngr., } in Partien

Apollo-Kerzen : , 12 Ngr., } mit
Stearin-Kerzen : , 10 1/2 Ngr., } Rabatt,

ganz vorzügliche Waare, aus den ausgezeichnetsten Fabriken, sparsam, sehr hell und ohne alle bei so vielen Fabrikaten zu tadelnden Uebelstände brennend, empfiehlt

F. C. Dalnoncourt in Auerbachs Hofe.

Empfehlung.

Das Lager von Jacaranden- und Mahagony-Hornnieren und Hölzern von M. Isaakson & Co. in Hamburg befindet sich in Commission und werden auch alle derartige Bestellungen angenommen und billig und prompt ausgeführt durch

J. C. Kaul, Holzgasse Nr. 2.
Zugleich empfehle ich mein Lager aller Arten **Nuß- und Brennholz** zu den billigsten Preisen.

Rein sortirtes
Lager von Maurer- und Malerfarben
empfehle ich unter Zusicherung billiger Preise und guter Waare.
Herrmann Melzer, Ulrichsgasse Nr. 29.

Hausverkauf. Ein sehr gut rentirendes Haus soll Verhältnisse halber schnell und billig verkauft werden. Näheres kleine Fleischergasse Nr. 15, parterre rechts.

Ein Haus mit frequentem Materialgeschäft steht in einem Städtchen Sachsens sofort zu verkaufen oder auch zu verpachten. Dasselbe würde sich auch für eine Seifenfabrik, Bäckerei oder für einen Fleischer sehr gut eignen, da besonders in diesen Branchen wenig Concurrnz vorhanden ist. Das Nähere zu erfragen in Leipzig, lange Straße Nr. 11, 202 B. 1 Treppe.

Billiger Verkauf.

Um mein Lager vor der Messe etwas zu räumen, verkaufe ich Tafel-, Wasch- und Kaffeegeschirre zu möglichst billigen Preisen.
F. E. Habenicht, Steingutfabrikant, Auerb. Hof 26—27.

Fisch-Verkauf.

Neue Karpfen sind angekommen und fortwährend zu haben sowohl an meinem Stande auf dem Markte, Hrn. Nürnbergs Keller gegenüber, als auch in meiner Wohnung, kleine Pleißenburg Nr. 6/819.
J. C. Drehfig.

Zwei große Pfeilerspiegel, neu, mit Goldrahmen, werden billig verkauft: Katharinenstraße Nr. 27, 1. Etage.

Eine **Gewölbetafel** mit Eichenholzplatte und eine mit Glasdecke und 18 Kästen sind billig zu verkaufen: Katharinenstraße Nr. 27, 1. Etage.

Verkauf.

Es ist ein Ofen zu verkaufen, eiserner Kasten und thönerner Aufsatz, beides in vollkommen gutem Zustande. Zu erfragen Grimma'sche Straße Nr. 17/676, erstes Stock.

Verkauf.

Die Utensilien einer Materialhandlung an Regalen, Tafeln, Kästen, Delständern (fast neu) sollen wegen Räumung billigst verkauft werden: Reichstraße Nr. 38, 2. Etage.

* Ein schwarzer Wallach, 6 Jahre alt, Reitpferd, gut geritten, steht wegen schleuniger Abreise bei Herrn **Apel,** kleine Windmühlengasse Nr. 10, zum Verkauf.

Zu verkaufen ist billig, Umzugs wegen, ein gebrauchter Flügel: Dresdner Straße Nr. 26 B. parterre.

Zu verkaufen ist ein Familienbett und eine ganz neue Koffhaarmatratze. Zu erfragen bei Madame **Hänfel,** Markt am Kammacherstande.

Ein Gasthof oder Haus in Leipzig wird zu kaufen oder gegen einen Gasthof oder ein Haus in Dresden umzutauschen gesucht. Auskunft ertheilt
Agent **J. C. Otto,** Kockplatz, goldne Brezel.

Ein gut gehaltenes Exemplar der **Walch'schen** Ausgabe von Luthers Werken wird zu kaufen gesucht. Offerten, gerichtet an Herrn **Kost,** erbittet man sich *posto restante* Leipzig.

Gebrauchte Weinflaschen werden zu kaufen gesucht: Zeiger Straße Nr. 19 im Gewölbe.

Auszuleihen gegen pupillarische Sicherheit und 4 Procent Zinsen sind sofort einige tausend Thaler in einzelnen Posten zu 100—500 Thlr. Näheres, jedoch ohne Unterhändler, ist in der Expedition des Hrn. **D. Willwig,** Schloßg. Nr. 9 zu erfragen.

Gesuch. Sollte Jemand einige hundert alte brauchbare Mauersteine zum Verkauf liegen haben, so beliebe man die Adresse unter F. K. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird ein Lehrer, der unter billiger Bedingung Stunden im Lateinischen, Französischen und Englischen erteilen kann. Adresse und Preisangabe bittet man unter der Chiffre F. Z. H. 1 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Sollte Jemand gefonnen sein, einem Knaben von acht Jahren nach seinen Schulstunden noch Unterricht im Rechnen, Schreiben und Lesen zu geben, so beliebe man sich zu melden: Dittbergsches Nr. 3/436, 3 Treppen hoch.

Ein junger Mann von der Handlung wünscht bei einer Familie eine Wohnung zu beziehen, wo es Gelegenheit gäbe, Unterricht in der französischen Sprache zu erhalten, so wie französisch zu sprechen. Gefällige Anmeldungen werden unter der Chiffre L. S. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird für den 1. September ein Hausknecht, welcher fahren kann, die Gartenarbeit versteht, zu häuslichen Verrichtungen Geschick und Lust hat und befriedigende Zeugnisse aufweisen kann: Döllig Nr. 58/51.

Gesucht wird ein guter Wickelmacher: Gerbergasse Nr. 21.

Gesucht wird zum 1. Septbr. ein Bursche als Marqueur. Zu erfragen neuer Anbau, lange Straße Nr. 12, parterre.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat, das Kürschnerhandwerk zu erlernen. Zu erfragen Nicolaistraße Nr. 15/743, 3 Treppen hoch bei J. Gruner.

Gesucht wird zum 1. September oder zu Michaelis dieses Jahres von einer adeligen Familie in Preußen eine ganz perfecte Köchin, so wie auch ein gewandter Bedienter, welcher schon bei Familien gedient und gute Zeugnisse beibringen kann. Nähere Auskunft ertheilt Herr Louis Schinschky in Leipzig.

Gesucht wird zum 1. Octbr. ein Mädchen in die Küche, die mit guten Attesten versehen und mehrere Jahre bei einer Herrschaft gedient hat. Das Nähere bei Frau Messerschmidt Schaaf am Raschmarkt.

Gesucht. Eine reinliche Jungemagd, welche nähen kann und gute Zeugnisse aufweisen kann, wird zum 1. September in Dienst gesucht. Nur solche haben sich zu melden: Tauchaer Straße Nr. 6, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein Mädchen in die Küche. Näheres Brühl Nr. 26, 1. Etage in den Vormittagsstunden.

Ein Kindermädchen, welches gut nähen und stricken kann und mit guten Zeugnissen versehen ist, wird gesucht: Brühl, goldne Kanne, 2. Etage.

Gesucht wird wegen Kranksein ein anständiges Mädchen, welches in Hausgeschäften gewandt, mit Fleiß und Ordnung arbeitet und wahrhaft ehrlich ist: Windmühlenstraße Nr. 22.

Zu mieten gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen: kleine Fleischergasse Nr. 24/240.

Ein fleißiges und ehrliches Dienstmädchen kann sogleich in Dienst treten: Markt Nr. 17 im Keller.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen. Zu erfragen Dutzstraße Nr. 18, 2 Treppen.

Ein ordnungsliebendes Mädchen, welches sowohl in der Küche als in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, und Zeugnis ihres Wohlverhaltens beibringen kann, findet sogleich einen Dienst im halben Rond, Hallische Straße, parterre.

Gesucht wird zum 1. September ein ordnungsliebendes Mädchen, welche etwas nähen kann. Zu erfragen Brühl Nr. 33, 4 Treppen vorn heraus.

Zum 1. Sept. wird ein Mädchen gesucht, welche ordnungsliebend und im Kochen nicht unerfahren ist: Dresdner Hof 1 Treppe.

Gesucht wird bis zum 1. Sept. ein reinliches Dienstmädchen auf der Querstraße Nr. 18, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. September ein ordentliches mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, die aber etwas in der Küche versteht: am Königsplatz Nr. 983.

Ein Dienstmädchen, welches zu kochen versteht, wird für ein paar alte Leute gesucht: Churprinz, im Hofe rechts 1 Tr.

Gesucht wird ein Scheuermädchen zum baldigen Antritt in Stadt Dresden.

Ein in jeder Hinsicht gewandter junger Mann, mit den besten Zeugnissen versehen, welcher bis jetzt noch als Markthelfer und Verkäufer stirbt, sucht aus Gründen eine Stelle in gleicher Branche oder in einem Expeditionsgeschäft hier nach.

Das Nähere hierüber wird die Expedition dieses Blattes ertheilen.

Eine Witwe aus gebildetem Stande wünscht unter bescheidenen Ansprüchen in anständigen Familien, es sei in der Stadt oder auf dem Lande, noch einige Tage in oder außer dem Hause Beschäftigung zu erhalten, sei es im Weisnähen, Platten u. s. w.; auch könnte sie in einer Oekonomiewirtschaft in jeder Arbeit der Hausfrau zur Hand gehen. Auf hierauf bezügliche Anfrage wird das Nähere mitgeteilt: Gerbergasse Nr. 14, 2 Treppen hoch.

Gesuch. Ein Mädchen, nicht von hier, welches sich willig und gern jeder Arbeit unterzieht, sucht zum 1. September einen Dienst. Zu erfragen Hallische Straße Nr. 6, zwei Treppen hoch.

Ein Mädchen, nicht von hier, die im Kochen und allen häuslichen Arbeiten geübt und in große Ordnung gewöhnt ist, sucht einen Dienst. Zu erfragen Neumarkt Nr. 12, 2 Treppen bei Madame Zimmer.

Eine gesetzte Person, welche gut in der Küche fortkommen kann und in großen Häusern gedient, sucht eine Stelle zum 1. September oder 1. October. Das Nähere ertheilt

F. Möbius im Amtmannshofe.

Diejenigen Haus- oder Grundstückseigenthümer in der Stadt oder in den innern Vorstädten, welche ein Local, das sich zu einem Waaren- und Expeditionsgeschäft eignet, zu vermieten haben, werden ersucht, nähere Angaben unter Adresse K. F. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein lediger Herr sucht zu Michaelis ein meublirtes Zimmer mit oder ohne ~~Schlafzimmer~~, in der ~~Friedrichsstadt~~. Offerten bittet man abzugeben: lange Straße Nr. 26, parterre.

Gesucht wird zu Michaelis in der ~~Stadt~~ ~~der~~ ~~Stadt~~ Vorstadt ein Parterrelogis von 2 Stuben und sonstigem Zubehör; es kann auch in einem hellen Hofe sein. ~~Adressen~~ ~~unter~~ man unter der Chiffre F. R. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird in einer der hiesigen Vorstädte ein Local zu Michaelis d. Jahres, welches passend ist für eine Schmiede- oder Schlosserwerkstatt, nebst Logis, wo möglich 2 Stuben. Adressen unter F. nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Gesucht wird zu Michaelis a. c. ein kleines Familienlogis zu dem Preise von 30 bis 40 Thlr. Adressen unter W. N. bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu pachten gesucht wird ein Gasthof 2. Classe und eine größere Restauration in der innern Stadt oder Vorstadt durch

Agent J. G. Otto, Hofplatz (goldene Brezel).

Johannisgasse Nr. 6, 7, 8
 noch
Wohnungen, Geschäftslocale und Werkstellen
 zu vermieten.

Zu mieten gesucht wird zu Michaelis in der Stadt oder innern Vorstadt von einem sichern Mann Stallung für 6 Pferde, Wagenschuppen nebst einem kleinen Logis. Wer dergleichen abzulassen hat, beliebe Anzeige zu machen dem Local-Comptoir für Leipzig von **L. W. Fischer**.

Gesucht wird ein kleines Familienlogis vor dem innern Peterssther von 30 bis 36 Thlr. und wo möglich den 1. Sept. zu beziehen. Adresse K. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von einem Herrn ein freundliches Logis von Stube und Kammer. Schriftliche Offerten werden im Café belle vue angenommen.

In der Katharinenstraße Nr. 17 ist ein großer trockner Keller von jetzt zu vermieten.

Eine meublirte Stube mit Schlafgemach ist sofort zu vermieten, und das Nähere Lehmanns Garten beim Hausmann zu erfragen.

Auf dem Brühl im Heilbrunnen ist für die nächste und folgende Messen ein Gewölbe zu vermieten. Das Nähere, auf portofreie Anfragen, bei **Rosenfeld** in Berlin, Heiligegeiststraße Nr. 11.

An einen Beamten oder Herrn von der Handlung ist von Michaelis a. c. ein feines Zimmer mit daranstoßendem schönen Alkoven am Markte zu vermieten. Anfragen erbitte man sich in der Tagesblatt-Expedition sub B. & S. No. 9.

In der Petersstraße Nr. 45/36, nahe am Markte, ist von Weihnachten a. c. die erste Etage, zu einem Verkauf, local, Expedition oder Comptoir besonders geeignet, zu vermieten. Näheres bei **Weidenhammer & Gebhardt**, Petersstraße, Weinstock.

Vermiethung. Ein Familienlogis von vier Stuben nebst allem Zubehör, einem Garten mit Laube in der langen Straße Nr. 9, ist zu vermieten und zu Michaelis dieses Jahres zu beziehen. Dasselbst bei dem Hausmann **Waage** zu erfragen.

Vermiethung.

Eine sehr angenehme und freundliche Wohnung in der Stadt, 2. Etage, bestehend aus 1 Erkerstube und Nebenzimmer mit schöner Aussicht auf Stadt und Promenade, ist unmeublirt an einzelne Herren von Michaelis d. J. an zu vermieten durch **L. W. Fischer**,
 Local-Comptoir für Leipzig, Fleischerplatz.

In unserm Hause, lange Straße Nr. 15/207, sind zu Michaelis mehre Logis zu vermieten. Näheres auf unserm Comptoir. **Bäßler & Bonnis**,
 Marienvorstadt, Mittelstraße Nr. 7.

Zu vermieten ist an stille Leute ein Logis 3 Treppen. Näheres Moritzstraße Nr. 3 im Parterre zweite Thüre rechts.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein Parterrelogis und im Raundrösch Nr. 19, eine Treppe zu erfragen.

Zu vermieten und von Michaelis an zu beziehen sind zwei mittlere Familienlogis parterre und eine Treppe hoch. Das Nähere auf der beim Schützenhause gelegenen Georgenstraße Nr. 2 bei Herrn **Walther**.

Zu vermieten ist zu Michaelis auf der Querstraße ein freundliches Logis von 3 Stuben nebst Zubehör in der ersten Etage. Das Nähere Hallesche Straße Nr. 3/408 beim Goldarbeiter **Schulze**.

Zu vermieten für die Messen — auch an Garçons — zwei Zimmer erster Etage, Aussicht auf die Promenade: auf dem Neukirchhofe Nr. 37.

Offen ist eine Schlafstelle an eine solide Mannsperson: kleine Windmühlengasse Nr. 3, eine Treppe.

Tivoli.

Heute **Advocatenverein.**

Arion.

Heute **General-Versammlung.**

Punct 8 Uhr.

Donnerstag Abends 8 Uhr.

Hermann Friedel.

Heute **Stunde.**

G. Schirmer.

Heute **Concert im Schweizerhäuschen.**

Heute Donnerstag den 22. August

Concert im Garten

des

Hôtel de Prusse.

Es ladet zu dessen Besuch ergebenst ein

das **Stadtmusikchor.**

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

EXTRA-CONCERT

in

STÖTTERITZ

morgen Freitag von den Musikchören des 1. und 2. Schützenbataillons.

Das Nähere der Musikstücke besagen die Anschlagzettel. Zum Schluß der englische Zapfenstreich mit 10 Tambours.

Entree 2 1/2 Ngr. Anfang 6 Uhr.

Kath. Tittel.

In Bezug auf obige Anzeige bemerke ich, daß ich das Concert durch eine brillante Illumination zu erhöhen gedenke, und werde mit gut gewählten warmen Speisen, guten Getränken, so wie einer bedeutenden Auswahl in Obst, und Kaffeelucken bestens aufwarten. **Schulze.**

Morgen Freitag den 23. August

Concert

im **Kaffegarten zum sächsischen Hause**
 in **Connewitz.**

Die auszuführenden Musikstücke sind auf den angeschlagenen Programms enthalten. Anfang um 4 Uhr. **C. Fölk.**

Mit kalten und warmen Speisen und guten Getränken wird bestens bedienten **Witwe Dieckhold.**

Gosenschenke zu Gutrisch.

Künftigen Sonntag d. 25. August soll das Bogelschießen, welches am 11. d. wegen ungünstiger Witterung nicht gehalten wurde, statt finden.

Der Vorstand der **Gesellschaft Vereinigung.**



Irren ist menschlich!

(Altdeutsches Sprichwort.)

Das vorige Jahr war für die Mathematiker ein trauriges Jahr; den erhabensten und gelehrtesten unter ihnen, den stets in den höchsten Regionen lebenden, webenden und existirenden Astronomen, begegnete es doch, daß sie sich um (vielleicht) Decaden von Jahren verrechnet hatten, denn in einem Nu — zeigte sich ein Comet, der ihrer Berechnung nach noch lange nicht kommen sollte. Was sagten die Laien dazu? Sie schüttelten die Köpfe und verziehen den Rechnungsfehler. Uia so mehr hoffe ich auch auf Verzeihung meiner werthgeschätzten Gäste und Gönner, wenn sich mein **geheimer Haus-Hof-Oberrechnungs-raths-Vice-Supernumerar-Assistent** gerade um ein Jahr verrechnet hat. Das 50jährige Bestehen meines Eilandes, genannt **Buen Retiro**, datirt sich nämlich, wie ich eigends aus genauer Prüfung meiner desfallsigen Archive herausgebracht habe, nicht vom Jahre 1793, sondern von 1794, so daß also dieses Jahr das eigentliche Jahr des 50jährigen Jubiläums ist. Ich werde daher Sorge tragen, daß die **echte Feier** (welche ich in den Tagen des 24., 25. und 26. August veranstalten werde) die vorjährige in allen Puncten übertriffe, lade daher das verehrungswerthe Publicum und meine Gönner vorläufig dazu ein, und werde das Nähere später ausführlich bekannt machen.

Insel Buen Retiro.

E. W. Grohmann.

(Nur bei günstiger Witterung kann es gehalten werden.)

Heute Abend von 7 Uhr an Speckfuchen in Mey's Kaffeegarten.

Drei Mohren.

Heute Donnerstag Beefsteaks mit Schmorkartoffeln, Stockfisch mit Schoten, Obst, und Speckfuchen und von 7 Uhr Abends warmen Speckfuchen, wozu ergebenst einladet
C. Weinhold.

Heute Donnerstag zu verschiedenen warmen Speisen ladet ergebenst ein
F. Simon, Lauchaer Straße Nr. 11.

Heute früh 8 Uhr zu Speck- und Zwiebelkuchen bei
J. G. Gröber, Königsplatz Nr. 18.

Heute früh 8 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei
U. Leube, Nicolaisstraße Nr. 6.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein
Mehlhorn, neben der neuen Post.

Heute früh 8 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei
Carl Beyer, Burgstraße Nr. 9.

Morgen früh 9 Uhr Speckfuchen.
Schönbergs Restauration, Burgstraße Nr. 1.

Freitag d. 23. August ladet früh zu Wellfleisch, Abends frischer Wurst ergebenst ein
Senze, Reichels Garten.

Morgen Freitag den 23. August ladet früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst nebst andern Speisen ergebenst ein

C. L. Boffe, Johannisgasse Nr. 24.

Verloren wurde ein ganz kleiner grauer Kinderschuh. Wer ihn Katharinenstraße Nr. 16/365 bei dem Schneidermeister **Lange** abgibt, erhält eine gute Belohnung.

Gefunden wurden vor einiger Zeit an der Ecke des Salzgäßchens 2 Eblr. in Papier gewickelt. Wer sich gehörig legitimirt, kann sie in Empfang nehmen: **Burgstr. Nr. 8, 2 Tr.**

Warnung!

Gegen Jeden, welcher auf dem Schönfelder Jagdreviere schießt, ohne einen schriftlichen Erlaubnißschein vorzeigen zu können, werden sofort die strengsten Maßregeln getroffen werden.

C. J. Friedrich.

Dringende Bitte!

Den anonymen Brieffreiber, Freund F. (Stadtpost den 17. August) bitte ich inständig, mir schleunigst persönliche Mittheilung zu geben. Die größte Verschwiegenheit sichert zu

B. in St

P. — Thonberg. — 6 Uhr. — Post.

Ginpassirte Fremde.

Ackermann, Kfm. v. Wöhlen, Hotel de Pol.
Ammer, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Brennmann, Dts. Rath, v. Wolfenbüttel, Hotel de Baviere.
Baldaus, Baamstr. v. Paderborn, Hotel de Prusse.
Bach, Kfm. v. Annaberg, Rheinischer Hof.
v. Wandemer, Frau, und
Böthner, Schausp.-Dir., v. Frankfurt a/D., Hotel de Pologne.
Bodt, Kfm. v. Schweinfurt, Hotel de Russie.
Crubup, Part. v. Berden, Hotel de Baviere.
v. Dachsöden, Kammerh., v. Mecklenburg-Strelitz, Stadt Rom.
Eckes, Kfm. v. Greifeld, Hotel de Baviere.
Gonsior, Rathsherr, v. Reval, Hotel de Pol.
Grell, Lehrer v. Dresden, und
Greinich, Kfm. v. Altenburg, deutsches Haus.
Heinrich, Steuerrath, v. Welleck, und
Heinrich, Kfm. v. Greiz, Palmbaum.
v. Humnick, Graf, v. Bachow, Hotel de Saxe.
Hilshelmer, Danq. v. Braunschweig, St. Berlin.
Hansen, Kfm. v. Kopenhagen, und
v. Heine, Oberst, v. Breslau, Hotel de Bav.
v. Jabouillot, Land- u. Stadtger.-Dir. v. Lübeck, Hotel de Baviere.
Jung, Wäler v. Dresden, Rheinischer Hof.
Kaiser, Kfm. v. Hamburg, Stadt Rom.

Kirch, Kfm. v. Frankfurt a/D., St. London.
Kunz, Adv. v. Gotha, Stadt Gotha.
Kupfch, Prof., und
Kalsch, Lehrer v. Jena, Stadt Gotha.
v. Kriegshelm, Lieutn. v. Breslau, S. de Bav.
v. Kittinghoff, Part. v. Mecklenb. Schwerin, und
Kunow, Kfm. v. Prag, Hotel de Baviere.
Karsch, Part. v. Lübeck, Hotel de Pologne.
Landmann, Bergrath, v. Rodwa, und
Landmann, Kfm. v. Glauchau, Münchner Hof.
Lamort, Fabr. v. Luxemburg, und
Lottner, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pologne.
Martius, Adv., v. Eisenberg, Hotel de Russie.
Marr, Prof., v. Berlin, und
Maule, Rent. v. London, Hotel de Saxe.
Meyer, Kfm. v. Oldenburg, Hotel de Baviere.
Müller, Fräul., v. Teplitz, Stadt Gotha.
Nasser, Part. v. Roskau, Hotel de Baviere.
Nadel, Kfm. v. Teplitz, Stadt Gotha.
Nachot, D., v. Edinburgh, Rheinischer Hof.
Desmont, Kfm. v. Elbeuf, Hotel de Pologne.
v. Pfeiffer, Gräfin, v. Breslau, Hotel de Bav.
Ponack, Part. v. Wien, und
Pfeifer, Fabr. v. Cassel, Hotel de Baviere.
Pabst, Kfm. v. Erfurt, St. Hamburg.
Philipp, Rent. v. London, Hotel de Saxe.
Quilling, Kfm. v. Schneeberg, St. Hamburg.
Robinson, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.

Ratenbacher, Stadtrichter, v. Auma, Münchner Hof.
Reifner, Fabr. v. Hamburg, St. Hamburg.
Rieschel, Part. v. Wien, und
Rommel, Kfm. v. Stuttgart, Hotel de Bav.
v. Rigéso, Schausp. v. Riga, und
Remic, Prof. D., v. Breslau, Hotel de Bav.
Schulz, D., v. Berlin, und
Schulz, Kammerer, v. Rauen, Hotel de Baviere.
Schneider, Kfm. v. Zeitz, grüner Baum.
v. Schulz, Rittmstr. v. Permsdo f, Müchn. Hof.
Schwarznecker, Stallmstr. v. Torgau, Rh. Hof.
Stern, Kfm. v. Offenbach, Stadt Hamburg.
Steinau, Kfm. v. Breslau, und
Schreff, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.
Leppes, Kfm. v. Bromberg, Hotel de Baviere.
Teuger, Part. v. Lübeck, Hotel de Pologne.
v. Ustar, Oberhättenmstr., v. Döberau, großer Blumenberg.
Walbel, Kfm. v. Basel, und
v. Bedell, Gräfin, v. Dresden, S. de Bav.
v. Wurmb, Fräul., v. Gotha, Hotel de Russie.
Wönthaus, Kfm. v. Börde, Kranich.
Wackwitz, Kfm. v. Wittenberg, St. Dresden.
Werner, Kfm. v. Dresden, Stadt Gotha.
Zunz, Kfm. v. Dresden, Stadt Hamburg.
Zörn, Kfm. v. Zeitz, grüner Baum.
Zarschler, Kfm. v. Sifen, goldner Hahn.

Druck und Verlag von **C. Volz.**